

# Schulnachrichten.

## Erster Abschnitt.

### Chronik des Gymnasiums.

#### I. Kurze Geschichte des Gymnasiums seit dem Tode des Directors Seelbach.

Wie es am Schlusse eines jeden Schuljahres Sitte ist, die Resultate der Entwicklung und Thätigkeit unsrer Lehranstalten in kurzer Uebersicht den Behörden des Staates und dem für die Schule sich interessirenden Publikum vorzulegen, so scheint es auch nicht minder angemessen, am Schlusse einer größeren Periode einen ähnlichen Rückblick auf die Gestaltung und Leistungen der Schule zu werfen. Es tritt aus einer solchen Zusammenfassung eines längeren Zeitraums offenbar vollständiger, als aus vereinzelt Jahrsberichten hervor, was die Anstalt erstrebt und was ihr geworden, welche Schwierigkeiten sie zu bekämpfen und welche Vortheile sie zu benutzen hatte, ob sie ein inneres Ziel verfolgt, oder sich in ihrer Thätigkeit nur von den gesetzlich bestehenden Normen und Verhältnissen äußerlich hat tragen und leiten lassen, kurz, ob sie vorangeschritten oder zurückgegangen ist. Und dies scheint besonders an der Zeit zu sein, wenn mit dem Schlusse einer solchen Periode zugleich eine neue Epoche, eine neue, fortdauernde und fortwirkende Gestaltung der Verhältnisse eintritt. Eine solche tritt für unser Gymnasium mit dem Schlusse des laufenden Schuljahres ein, mit welchem der mehr als 12jährige interimistische Zustand des Gymnasiums durch die von der hiesigen ref. Gemeindevertretung geschehene Wahl des Herrn Dr. Bouterweck, als Director des hiesigen Gymnasiums, sein Ende erreichen wird. Ich glaube daher allen Freunden unserer Anstalt und ihr selbst einen Dienst zu erzeigen, wenn ich den diesjährigen Schulnachrichten eine kurze Chronik dieser für unser Gymnasium prüfungsreichen aber auch bedeutungsvollen und keinesweges erfolglosen Zeit voranschicke.

Das Interimistikum begann mit dem am 27. Januar 1832 erfolgten Tode des verdienten, im Jahr 1813 als Rektor der lateinischen Schule berufenen und im Jahr 1824 als Director des seit 1822 zur Universität entlassenden Gymnasiums installirten Johann Ludwig Seelbach, dessen Wirken anderswo würdig geschildert ist. \*) Die Leitung der Anstalt war zwar schon früher, kurz nach der Erkrankung des Directors, am 12. Nov. 1830 dem damaligen ersten Oberlehrer Dr. Hantschke übertragen, und in steter Erwartung der Genesung des Directors der Lektionsplan in dem Schuljahre 1830 — 31 dreimal abgeändert worden; doch verweilen wir bei dieser traurigen Zeit der Krankheit des Directors und den daraus entspringenden Widerwärtigkeiten nicht länger, und wenden uns vielmehr sofort zu dem Zustande, in welchem der Scheidende seine Schule verließ.

Das Gymnasium bestand damals aus 5 Klassen, von denen jedoch die dritte und vierte erst seit dem Jahr 1831, und zwar nur im Lateinischen und Griechischen getrennt, in allen übrigen Unterrichtsgegenständen aber vereinigt waren, und aus der Vorbereitungsclassen. In den Gymnasialklassen befanden sich 90 Schüler, die jedoch im folgenden Semester auf 77 zusammenschmolzen, in der Vorbereitungsclassen 42. Das Lehrerkollegium war durch die Krankheit des Directors und durch die am 11. Dec. 1831 in Folge eines Blutsturzes eingetretene Erkrankung des Gymnasiallehrers Simon auf wenige Kräfte reducirt; fünf ordentliche Lehrer: Oberlehrer Dr. Hantschke, Landfermann und Langensiepen, Dr. Ribben und Förstemann, welche letzteren jedoch zugleich an der seit dem 1. Mai 1830 errichteten Realschule beschäftigt waren, besorgten den ganzen eigentlichen Gymnasialunterricht, mit Ausnahme des technischen,

\*) Vgl. die Gedächtnisschrift: „Zur Erinnerung an Joh. Ludw. Seelbach, weiland Director des Gymnasiums etc. und an Gustav Simon, Oberlehrer an derselben Anstalt.“ Elberfeld 1833.

welcher den Lehrern: Musikdirektor Schornstein, Schreiblehrer Bollenberg und den Zeichenlehrern Appel und Korff anvertraut war. Doch fand dieselbe außerordentliche, treue Unterstützung in dem seligen Pastor Döring und ihren früheren Schülern, Candidat Wirth und Candidat Stözel. Aber noch in demselben Wintersemester 18<sup>31/32</sup> traten empfindliche Veränderungen und schwere Verluste in dem Kollegium ein. Cand. Stözel schied mit dem Ende Februar, einem Rufe nach Rade vorm Wald folgend, aus; Oberlehrer Simon starb den 8. April 1832, und Gymnasiallehrer Landfermann, seit dem 4. Aug. 1830 der Anstalt angehörend, verließ dieselbe mit dem 18. April, um eine Oberlehrer-Stelle an dem Gymnasium seiner Vaterstadt Soest zu übernehmen. Unter diesen niederdrückenden Ereignissen hatte jedoch das Lehrerkollegium die Genugthuung, am Schlusse des Semesters zwei Schüler mit dem Zeugnisse No. I. und zwei mit einem ehrenvollen No. II. entlassen zu können. Nun aber traten mit dem Beginne des Sommersemesters neue Verlegenheiten ein. Der an die Stelle des hingeschiedenen Simon am 27. April gewählte Dr. Eichhoff konnte erst mit dem Herbste aus seinem bisherigen Wirkungskreise in den neuen überreten, und der an seine Stelle provisorisch gewählte Dr. Clausen erst mit dem 21. Mai seine Functionen beginnen, bis zu welchem Tage auch Cand. Wirth durch die Abhaltung seiner Prüfung in Münster der Schule entzogen wurde. An die Stelle Landfermann's war indeß am 7. Mai Cand. Seidenstücker interimistisch bis zum Schlusse des Sommersemesters berufen worden, und den Religionsunterricht hatten die Pfarrer Wichelhaus und der selige Krummacher — letzterer jedoch nur bis zum 14. August — übernommen.

So begann denn erst mit dem Herbste 1832 ein gegen den bisherigen rasch auf einander drängenden Wechsel ruhiger und stetiger Zustand. Die einzige Veränderung, welche in dem nun folgenden Schuljahre 18<sup>32/33</sup> Statt fand, war, daß Dr. Kribben als ausschließlicher Lehrer für das Gymnasium von der reformirten Gemeindevertretung am 25. Jan. 1833 gewählt, die bisher dem Lehrer Förstemann übertragenen physikalischen und naturhistorischen Stunden übernahm. Der bisher provisorische Lehrer Dr. Clausen wurde nun ebenfalls zum ordentlichen Lehrer des Gymnasiums von der städtischen Schulkommission gewählt.

Aber eine andere Gefahr drohte der nun neu geordneten Anstalt. Durch die in Folge der Errichtung der Realschule seit dem Jahr 1830 eingetretene Verringerung der Schülerzahl, die sich im Sommer 1833 nur unbedeutend (von 116 auf 119) hob, waren die Fonds der Anstalt unzureichend geworden, dieselbe in ihrem gegenwärtigen Bestehen zu erhalten, und es war, wenn nicht gänzlicher Untergang, doch eine Reduktion oder Verlust ihrer Selbstständigkeit zu befürchten. Diese Gefahr wurde jedoch glücklich durch eine Garantie abgewendet, welche von einigen Mitgliedern des Gymnasial-Comités mittels einer Subscription bei mehreren Freunden des Gymnasiums dem mit der Feststellung der Gymnasialverhältnisse beauftragten Königl. Commissarius, Regierungs- und Schulrath Eilers, auf 6 Jahre geleistet wurde. Dieser ermutigende Beweis der Theilnahme an dem Bestehen der Anstalt und der nicht minder erfreuliche Ausfall der Abiturientenprüfungen dieses Jahres — es wurden 2 Schüler mit No. I. und 3 mit No. II. entlassen — gewährte Ersatz für manche trübe Stunde, welche jene Befürchtungen und Ausichten dem Lehrer-Collegium bereitet hatten. Mit dem folgenden Schuljahre 18<sup>33/34</sup> wurde nun auch die Trennung der beiden mittleren Classen, Tertia und Quarta, die sich bisher bloß auf das Lateinische und Griechische beschränkt hatte, bis auf den Religionsunterricht und die Naturgeschichte durchgeführt und der mathematische Unterricht bis zur Quarta hin ausgedehnt. Die Zahl der Schüler stieg in diesem Jahre bis auf 124. Aber eine neue Veränderung trat Ostern 1834 im Lehrerpersonale ein, indem der bisherige treue Gehülfe, Predigts- und Schulamts-Candidat Wirth, seine Functionen niederlegte, um einen Zögling nach Berlin zu begleiten. In seine Stelle trat zum größten Theile der Schulamts-Candidat Beltz, der schon im Herbste 1833 zur Vollendung seines Probejahrs eingetreten war und anderweitig ausgeholfen hatte; die Religionsstunden in den obern Classen übernahm wieder mit der früheren Bereitwilligkeit Pastor Döring. Auch in diesem Schuljahre wurden 5 Abiturienten mit dem Zeugnisse der Reife, darunter einer mit No. I., zur Universität entlassen. Die Lehrmittel der Anstalt wurden in demselben durch eine reichhaltige mineralogische und nicht unbedeutende Conchylien-Sammlung, welche Hr. Stadtrath Joh. Wilhelm Blank der Anstalt zum Geschenke machte, vermehrt. Auch für die Lehrer brachte der Anfang des neuen Schuljahrs 18<sup>34/35</sup> ehrende Anerkennung von Seiten der hohen und höchsten Behörden. Der erste Oberlehrer und provisorische Dirigent der Anstalt, Dr. Hantschke wurde durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 5. Nov. 1834 zum Königl. Professor und die beiden ordentlichen Lehrer Dr. Kribben zum zweiten und Dr. Eichhoff zum dritten Oberlehrer und der bisherige prov. Gymnasiallehrer Dr. Clausen zum ersten ordentlichen Lehrer unter dem 16. Jan. 1835 von dem Königl. Ministerium ernannt.

Aber das auf diese Weise von Außen in seinem Wirken anerkannte, unter sich in Freundschaft verbundene Lehrer-collegium sollte nicht lange in solchem Bestande zusammenbleiben. Neue und bedeutende Veränderungen traten wiederum

ein, größtentheils durch das Ungenügende der vorhandenen Verhältnisse veranlaßt. Den Oberlehrer Dr. Kribben entzog ein Beruf zum Director der neu gegründeten höheren Bürgerschule in Aachen mit dem Schlusse des Wintersemesters seinem bisherigen Wirken; er schied am 7. April 1835 aus dem ihm in Liebe verbundenen Kreise der Collegen und Schüler. Durch die von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium bestätigte Wahl der reformirten Gemeindevertretung trat nun Dr. Eichhoff in die 2te, Dr. Clausen in die 3te Oberlehrerstelle; der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht wurde durch die Wahl der Städtischen Schulcommission dem Schulamts-Candidaten Theodor Fischer als ordentlichem Lehrer des Gymnasiums übertragen, welcher mit Anfang des Sommersemesters in seine Stellung eintrat. Auch in dem Religionsunterricht für die obern und mittleren Classen war mit Anfang des Cursus eine Veränderung vorgegangen, indem derselbe von dem Cand. minist. Abr. Kübel, einem früheren Schüler der Anstalt, übernommen wurde. Das nun folgende Schuljahr 18<sup>35/36</sup> führte uns zwar den früheren Collegen Dr. Wirth wieder zu, der durch die Wahl der städtischen Schulcommission vom 13. Aug. 1835 wieder für das Gymnasium gewonnen worden war, doch nur auf kurze Zeit; denn mit dem Schlusse desselben schied er schon wieder aus, um einem Rufe als Oberlehrer an das Gymnasium zu Minden Folge zu leisten. Auch der Lehrer der Vorbereitungsclassen Ludw. Heinr. Kremer, seit Januar 1831 der Anstalt angehörend, verließ die Anstalt am 26. März 1836, um eine Lehrerstelle an der evangelischen Elementarschule in Duisburg zu übernehmen, und an seine Stelle trat am 11. April Karl Aug. Regel aus Frankenleben in Sachsen.

Für solche wiederholte schmerzliche Trennungen fand das zurückbleibende Collegium theils in den erfreulichen Fortschritten der Schüler, von welchen die Abiturientenprüfung des Jahrs 1836 zeugte (5 Abiturienten erhielten sämmtlich nach dem neuen Reglement das Zeugniß der Reife), theils in der zunehmenden Schülerzahl — sie stieg im Winter 18<sup>35/36</sup> sogar bis auf 160 — einigen Ersatz. Auch wurde dem Unterrichtsplane des Gymnasiums in diesem Schuljahre eine zwiefache Erweiterung zu Theil, erstlich dadurch, daß die Quinta im Lateinischen in zwei Abtheilungen getrennt und in besonderen Stunden von verschiedenen Lehrern unterrichtet wurde, und zweitens dadurch, daß für die katholischen Schüler ein eigner Religionsunterricht in Verbindung mit der Realschule eingerichtet wurde.

An die Stelle des nach Minden abgegangenen Collegen Dr. Wirth trat nun mit dem Anfange des nächsten Schuljahres 18<sup>36/37</sup> Rud. Holzappel aus Charlottenburg, namentlich als Lehrer der Religion und des Französischen. Der Zeichenunterricht, bisher unter zwei Lehrern vertheilt, wurde in die Hände eines Lehrers gelegt. Auch wurden die Mittel der Anstalt in diesem Jahre durch 2 ansehnliche Schenkungen auf eine sehr erwünschte Weise vermehrt: durch ein Legat der Erben des Hrn. J. W. J. Hauptmann, der Wittwe Hauptmann, Hrn. Wilh. Blank-Hauptmann und Frau Wilh. Blank-Hauptmann, im Betrage von 500 Thln. zur Vermehrung der Lehrmittel der Anstalt, und durch ein Neujahrs Geschenk des zum Scholarchen der reformirten Gemeinde erwählten Hrn. Engelb. Eller, bestehend in einem Capital von 1000 Thln., dessen Zinsen zur Vermehrung der Einkünfte des Gymnasiums bestimmt wurden. Doch bedurfte die Anstalt zu einer definitiven Feststellung ihres erweiterten Organismus und einigermaßen genügender Besoldungsverhältnisse der Lehrer noch bedeutender Zuschüsse, zumal da die Schülerzahl seit dem Frühjahr 1836 wieder etwas abgenommen hatte. Von 160 Schülern war sie 1836 wieder auf 146, im Winter 1837 auf 137 und in dem darauf folgenden Sommer auf 135 zurückgegangen. Zwei Schüler wurden ihr durch den Tod entzogen, und ein dritter folgte im nächsten Schuljahre 18<sup>37/38</sup>. — In diesem, d. h. im Sommer 1838, konnten denn auch die schon lange von dem Lehrerkollegium ins Auge gefaßten gymnastischen Uebungen, nachdem der angemessene Platz für dieselben gewonnen und hauptsächlich durch die Fürsorge des zeitigen Scholarchen, Hrn. Eller, in Stand gesetzt worden war, unter der Leitung des Dr. Eichhoff, Dr. Clausen und Dr. Holzappel eröffnet werden, und erfreuten sich zahlreicher und lebendiger Theilnahme. Ein sehr befriedigendes Resultat gewährte ferner die in diesem Herbst mit 9 Primanern abgehaltene Abiturientenprüfung, in welcher diesen sämmtlich das Zeugniß der Reife zuerkannt wurde.

Aber neuer Lehrerwechsel im folgenden Jahre! Der Collaborator Langensiepen, seit 19 Jahren Mitarbeiter an der Anstalt, legte am 6. Sept. 1839 seine bisherige Amtsthätigkeit nieder und begab sich gegen eine lebenslängliche Pension in den Ruhestand; Dr. Holzappel, seit 3 Jahren unser Colleague und Freund, ging einem Rufe an das Realgymnasium in Berlin folgend, dorthin zurück; der bisherige katholische Religionslehrer (seit Herbst 1836), Caplan Schnepfer, wurde diesem Unterrichte durch die Beförderung zum Pastor in Ratingen entzogen. Auch blieb die Schülerzahl in diesem Schuljahre 18<sup>38/39</sup> noch am Sinken; sie belief sich nur auf 133.

Doch allen dadurch für das Bestehen der Anstalt und ihre definitive Begründung wenigstens genährten Besorgnissen machte die Gnade Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. ein Ende. Am 10. Nov. 1839 traf die höchst erfreuliche Nachricht ein, daß derselbe auf die Vorstellung der städtischen Schulcommission dem Gymnasium

einen jährlichen Zuschuß von 1000 Thalern bewilligt habe. Mit dem Gefühle der tiefsten Behmuth feierte daher das Gymnasium den nächsten 3. August des Jahres 1840 — diesmal nicht wie früher als Freudentag, sondern als ein Trauerfest der dankbarsten Erinnerung! — Die definitive Gestaltung der Gymnasialverhältnisse verzog sich gleichwol noch, und so hörte denn auch der nachtheilige Lehrerwechsel noch nicht auf. An die Stelle des Dr. Holzapfel als Lehrer des Französischen war im Herbst 1839 provisorisch der Schulamts-Candidat Probst, und im Frühjahr, 27. April 1840 definitiv der Lehrer K. Niedlich von der höhern Bürgerschule in Aschersleben getreten; an die des Collaborators Langensiepen der Schulamts-Candidat Ed. Fasbender; aber auch dieser schied schon nach einem Jahre (den 11. Sept. 1840) wieder aus, um in eine definitive Stellung an der höhern Bürgerschule in Iserlohn überzugehen, und nach zwei Jahren trat auch der Candidat Probst in ein Privatverhältniß über.

Indessen wurde dem in Folge des erwähnten Zuschusses festgestellten neuen Etat des Gymnasiums gemäß den beiden Oberlehrern Dr. Eichhoff und Dr. Clausen eine Zulage von je 50 Thln. gewährt, und das Gehalt des unter dem 12. Februar von dem königlichen Ministerium zum Oberlehrer ernannten Dr. Fischer auf 600, das des Gymnasiallehrers Dr. Belk auf 500 Thlr. festgestellt. In dem nun folgenden Schuljahre 18<sup>39</sup>/<sub>41</sub> wurde denn auch zur Wahl eines definitiven Directors geschritten und aus der von der städtischen Schulcommission der reformirten Gemeindevertretung gestellten Dreizahl der frühere Mitarbeiter, nunmehr Director Landfermann von Duisburg gewählt, welcher den Ruf annahm und von Sr. Majestät dem Könige bestätigt wurde. So sah das Lehrercollegium nach so vielen Jahren der Ungewißheit und des unbefriedigten Harrens erwartungsvoll der neuen Ordnung der Dinge entgegen und, wie zur günstigen Vorbedeutung, stieg die Schülerzahl in diesem Schuljahre auf 145; eine erfreuliche Abiturientenprüfung, in welcher sämtliche Abiturienten das Zeugniß der Reife erhielten, erheiterte den Schluß. Mit diesem legte denn auch Professor Dr. Hantschke die fast 11 Jahre lang geführte provisorische Direction nieder. Aber der interimistische Zustand des Gymnasiums sollte noch nicht endigen! Durch die Verhinderung, welche der Amtsantritt des neugewählten Directors erfuhr, der zugleich zu einer höhern Stellung berufen wurde, sah sich Professor Hantschke genöthigt, mit dem Beginne des Schuljahres 18<sup>41</sup>/<sub>42</sub> die Direction nochmals interimistisch zu übernehmen. So blieb denn der Bestand des Lehrercollegiums vorerst derselbe, wie im vorigen Schuljahre, mit Ausnahme des provisorischen Lehrers Probst, der durch den Schulamts-Candidaten Dr. Wölker aus Cleve ersetzt wurde.

Aber mit dem Schlusse des Wintersemesters schied auch der bisherige Dirigent des Gymnasiums, Professor Dr. Hantschke in Folge des ehrenvollen Rufes, den er als Director des Gymnasiums in Wehlar erhalten hatte, aus seinem bisherigen Wirkungskreise unter allgemeinen Beweisen dankbarer Anerkennung und herzlicher Zuneigung von Seiten der Schüler und Lehrer. Gemäß dem von dem königlichen Provinzial-Schulcollegium bestätigten Beschlusse der städtischen Schulcommission übernahm nun der zweite Oberlehrer Dr. Eichhoff interimistisch die Leitung der Anstalt. Zugleich traten zwei neue Lehrer, Gymnasiallehrer Liebau von Halle und Candidat Fröhlich von hier, früherer Schüler der Anstalt, zur Ergänzung der Lehrkräfte ein, ersterer als Ordinarius der Quarta, letzterer als interimistischer Lehrer des Hebräischen, und es mußte, bei der Veränderung der Ordinariate in den 3 obern Classen, ein neuer Lectionsplan für das Sommersemester entworfen werden. Dieser Lectionsplan wurde dann, da eine zweite, auf Professor Nägelsbach in Nürnberg, und eine dritte auf Professor Rückert in Erlangen gefallene Directorenwahl inzwischen erfolglos geblieben war, im Wesentlichen auch für das Schuljahr 18<sup>42</sup>/<sub>43</sub> festgehalten. Die im Jahre 1835 begonnene Trennung der Quinta von der Sexta wurde auf Ostern 1842 auch auf das Deutsche, die Geographie und Geschichte und mit dem neuen Schuljahre auch auf die Naturgeschichte ausgedehnt, so daß diese beiden Classen gegenwärtig nur noch in der Religion, dem Rechnen und den technischen Gegenständen vereinigt sind. Die Anzahl der Lehrstunden für den Hauptgegenstand des Gymnasialunterrichts, das Lateinische, wurde durch alle Classen vermehrt.

Die Turnübungen, welche im Frühjahr 1840 der Universitäts-Fechtmeister Seegers für eine kurze Zeit begonnen, dann der von dem königlichen Provinzial-Schulcollegium empfohlene Lieutenant Walter übernommen, im Sommer 1841 nur mit geringer Theilnahme fortgesetzt, und 1842 aus diesem Grunde nicht mehr eröffnet hatte, wurden im Sommer 1843 unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Clausen und Schulamts-Candidaten Dr. Bromig mit erneutem Eifer wieder begonnen. Die Schülerzahl hob sich in diesem Schuljahre auf 155, und in den 3 während der Jahre 1842 und 1843 gehaltenen Abiturientenprüfungen wurden 12 Schüler geprüft und sämtlich mit dem Zeugnisse der Reife entlassen. Auch die Lehrmittel und Sammlungen der Anstalt erfuhren in diesen Jahren nicht unbedeutenden Zuwachs und Förderung. Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hieselbst schenkte im Jahre 1842 150 Thlr. zur Vermehrung der Gymnasialbibliothek und ließ diesem ansehnlichen Geschenke im Jahre 1843 ein ähnliches von 50 Thln. folgen. Die in Folge davon durch neue Anschaffungen bereicherte Gymnasialbibliothek wurde neu geord-

net und in einem geräumigeren Locale zugleich mit dem physikalischen Apparate aufgestellt; die im ersten Anfange vorhandene zoologische Sammlung wurde bedeutend erweitert und mittels einer Subscription bei den Eltern der Schüler im Jahre 1843 eine Schülerbibliothek gegründet. Auch in diesem Jahre wurden übrigens die Erwartungen einer definitiven Gestaltung der Gymnasialverhältnisse nur soweit erfüllt, daß der bisherige zweite Oberlehrer, Dr. Eichhoff von der reformirten Gemeindevertretung vom 15. August zum ersten und der dritte Oberlehrer Dr. Clausen am 28. November zum zweiten Oberlehrer erwählt wurde. Die am 26. Mai vollzogene Directorenwahl führte dagegen auch diesmal zu keinem Resultate, da der Gewählte, Prorector Clemen in Lemgo ebenfalls die Wahl ablehnte.

## II. Kurze Chronik des Schuljahres 18<sup>43</sup>/<sub>44</sub>.

Da in Folge der in dem Gymnasialgebäude vorgenommenen Reparaturen, namentlich des Anstrichs, drei Classenzimmer noch nicht gehörig ausgetrocknet waren, so konnten die Lectionen erst am 12. October eröffnet werden. Es geschah dies in üblicher Weise durch Gesang, Gebet und Ansprache an die versammelten Schüler über »die Verschiedenheit der Schule und des Vaterhauses« und durch Vorlesung der Schulgesetze.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs, welches in dem verflossenen Jahre auf einen Sonntag fiel, beging die Anstalt in Verbindung mit der hiesigen Realschule durch eine am 14. d. Nachmittags im Casinosaale gehaltene Vorfeier, bei welcher Vorträge der Schüler mit Gesängen wechselten und Herr Heuser, Lehrer an der Realschule die Festrede hielt. Auch nahmen Lehrer und Schüler an der am folgenden Tage veranstalteten kirchlichen Feier Theil.

Die Lectionen des Jahres 1843 wurden am 23. December mit gemeinsamer Andacht und kurzer Erinnerung an die ernste Bedeutung dieses Zeitabschnittes beschlossen und in gleicher Weise am 3. Januar 1844 wieder eröffnet.

Am 20. Januar wohnte das Lehrercollegium dem Leichenbegängnisse und der Trauerfeier des am 18. Januar heimgegangenen Pastors der evangelisch-lutherischen Gemeinde, Herr Karl August Döring bei, der, wie die obige Darstellung zeigt, sich in den Zeiten der Bedrängniß als ein stets bereitwilliger Gehülfe und fort und fort als treuer Freund des Gymnasiums bewährt hatte.

Nachdem, wie schon oben bemerkt, Oberlehrer Dr. Clausen am 28. November aus der von den reformirten Mitgliedern der städtischen Schulcommission gestellten Dreizahl einstimmig zum zweiten Oberlehrer des Gymnasiums gewählt worden war, fand am 6. Februar auf gleiche Weise die Wahl des dritten Oberlehrers Statt, welche in überwiegender Stimmenmehrheit auf den schon seit 1840 von dem Hohen Ministerium zum Oberlehrer ernannten Herrn Dr. Fischer fiel. In Folge derselben wurde der Gymnasiallehrer Herr Dr. Belk in der Sitzung der städtischen Schulcommission vom 15. Februar zum ersten ordentlichen Lehrer an dem hiesigen Gymnasium befördert, und durch das Einrücken des Herrn Liebau in die Stelle des ersteren die definitive Besetzung der Lehrerstellen des Gymnasiums, mit Ausnahme des Directoriums, beendet.

In derselben Sitzung der städtischen Schulcommission wurde auch das Gesuch des Gymnasiallehrers Niedlich, um einen Urlaub auf ein Jahr zur Vollenbung seiner theologischen Ausbildung und die deßfalls von dem Gymnasialcomité für ihn vorgeschlagene Vertretung genehmigt, gemäß welcher der Schulamts-Candidat, Herr Dr. Bromig, der mit Ostern d. J. sein gesetzliches Probejahr an der hiesigen Anstalt beschloß, den französischen und lateinischen Unterricht und die Candidaten des Predigtamtes Herr Schornstein und Herr Pullig die Religionsstunden des Herrn Niedlich übernehmen sollten.

Am 30. März, dem letzten Tage des Winterhalbjahres, fand die, nach Conferenzbeschuß angeordnete, vierteljährige Rede- und Declamirübung Statt, welche mit Choralgesang eröffnet und mit einer Ansprache an die versammelten Schüler, besonders die ausscheidenden und darauf folgender Censurvertheilung beschlossen wurde. Die zweite vierteljährige Redeübung fiel auf den 3. Juli. —

Das Sommersemester wurde den 15. April mit gemeinsamer Andacht und kurzer Erinnerung der Schüler an den Werth des öffentlichen Schullebens, Vorlesen der Schulgesetze und Mittheilung der Veränderungen des Lectionsplans, begonnen, welche durch den höhern Orts genehmigten Urlaub und Vertretung des Herrn Niedlich nöthig geworden waren. Mit dem Anfange dieses Semesters wurde zugleich der Schreibunterricht, den Herr Wollenberg, seit dem Jahre 1821 an der Anstalt treu und pünktlich erteilt hatte, auf den von dem königlichen Provinzial-Schulcollegium genehmigten Antrag der städtischen Schulcommission dem Lehrer der Vorbereitungsclasse, Herr C. A. Regel provisorisch übertragen.

Hierauf wurden am 22. April nach vorgängiger Aufforderung der Schüler durch den Dirigenten und die Ordinarien die Turnübungen für diesen Sommer eröffnet, deren Leitung der Oberlehrer Dr. Clausen, der provisorische Gym-

nastallehrer Dr. Bromig und der Schulamts-Candidat Dr. von Knapp in uneigennütziger Hingebung an die edle Sache übernommen hatten. Es hatten sich 110 Schüler zur Theilnahme gemeldet, zu denen in Folge der Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 19. Mai (s. unten p. 15) noch einige hinzutraten, so daß gegenwärtig 128 Schüler turnen. Sie sind in drei Hauptabtheilungen getheilt und an 4 Wochentagen, unter Aufsicht und Leitung der genannten Lehrer, vorzugsweise nach Eulers Methode geübt worden. Das frische Leben, sowie die geregelte Ordnung, mit welcher die Uebungen während dieses Sommers Statt fanden, eröffnet uns die besten Aussichten für das Bestehen und Gedeihen dieser so wichtigen Seite unserer Schulerziehung.

Am 7. Mai wurde aus der in der Sitzung der städt. Schulcommission vom 25. April für die Wahl eines Directors gestellten Dreizahl Herr Dr. Bouterweck, Vorsteher einer Erziehungs-Anstalt zu Wavern bei Bern, erwählt.

Mit dem Anfange Juli übernahm der Caplan der hiesigen katholischen Gemeinde, Herr Frings, gemäß Verfügung des königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 18. Juni vorläufig den vereinigten katholischen Religionsunterricht des Gymnasiums und der Realschule, welcher wegen anderweitiger Amtsgeschäfte von dem Herrn Pastor Friderici niedergelegt worden war.

Gemäß der seit Mai 1842 getroffenen Anordnung wurden auch in diesem Schuljahre die wöchentlichen Lectionen mit gemeinsamer Andacht eröffnet. Die Kunde von der wunderbaren Errettung Sr. Majestät unseres Königs aus dem Mordanschlage vom 26. Juli, veranlaßte uns, die Morgenandacht des 29ten Juli mit dem Gesange: »Nun danket Alle Gott« zu beginnen, in einem Dankgebete die Gefühle auszusprechen, die unsre Herzen bewegten und sodann den Erlaß des königl. Staatsministeriums über das geschehene Attentat den versammelten Schülern mitzutheilen. An dem darauf folgenden Sonntage wohnte das Lehrercollegium dem in der lutherischen Kirche dahier angeordneten Dankfeste bei.

Am 16. August fand unter dem Vorsth des Regierungs- und Schulraths Hr. Dr. Landfermann die diesjährige Abiturientenprüfung mit 8 unten genannten Schülern unseres Gymnasiums statt. Bei derselben wurde die Verfügung des königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 16. Dezember 1841 in Anwendung gebracht, und nach dem Vorschlage der Conferenz, 6 Abiturienten die mündliche Prüfung ganz oder theilweise erlassen, allen aber das Zeugniß der Reife ertheilt.

Aber auch einen Trauerfall haben wir in diesem Schuljahre zu beklagen! Am 27. Juni wurde uns ein hoffnungsvoller Schüler der Vorbereitungs-Classe, Erwin Heuse, geboren dahier den 30. October 1838, in Folge eines längern Kopfleidens durch den Tod entrisen. — Sonst war der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern in diesem Jahre befriedigend.

Das Lehrpersonal bildeten nach dem Obigen während dieses Schuljahres:

- Dr. K. Eichhoff, 1ter Oberlehrer und interim. Director, Ordinarius von Prima.
- Dr. Ch. Clausen, 2ter Oberlehrer, Ordinar. von Secunda.
- Dr. Theod. Fischer, 3ter Oberlehrer, Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften.
- Dr. C. Chr. Belz, 1ter ordentl. Lehrer, Ordinar. von Tertia.
- C. Niedlich, 2ter ordentl. Lehrer, Ordinar. von Quinta.
- G. Liebau, 3ter ordentl. Lehrer, Ordinar. von Quarta.
- Dr. Bölker, interim. Lehrer, Ordinar. von Sexta.
- Dr. Bromig, interim. Lehrer, als Vertreter des Hrn. Niedlich.
- C. A. Regel, Lehrer der Vorbereitungs-Classe und seit Ostern auch des Schönschreibens.
- Cand. Schornstein, interim. Lehrer der Religion in III. und IV. und des Hebräischen.
- Cand. Püllig, interim. Lehrer der Religion in V. und VI.
- Caplan Frings, prov. Religionslehrer für die kath. Schüler.
- Musikdirector Schornstein, Gesanglehrer.
- C. Liesegang, Zeichenlehrer.
- J. D. Bollenberg, (bis Ostern) Schreiblehrer.

Außerdem war der Candidat des höhern Schulamts, Dr. von Knapp von hier, in der vorschriftsmäßigen Abhaltung seines Probejahrs am hiesigen Gymnasium beschäftigt.

## Zweiter Abschnitt.

### Allgemeine Lehrverfassung.

#### A. Uebersicht der behandelten Lehrgegenstände.

**Prima.** Ordinarius: Dr. Eichhoff.

A. Sprachen. Latein. Lectüre: Cicero de finibus bonorum et malorum lib. I. et V. Tacit. Histor. lib. I. et II. bis c. 62. 4 St. Privatlectüre: Tacit. Germania. Ciceronis orat. Catilinae, in besonderen Stunden durchgegangen; dann nach freier Wahl. Dr. Eichhoff. Horatii Carmina lib. I. II. III. 1—3 mit Auswahl. Mehrere Stücken wurden auswendig gelernt. 2 St. Dr. Clausen. Die Lehre von der Wort- und Satzstellung und dem Periodenbau, mit Benutzung der Zumpt'schen Grammatik. Extemporalien, mit grammat. und synonym. Erörterungen, und wöchentl. Pensum aus Nagelsbach's Übungsaufgaben. 2 St. Lateinische Ausarbeitungen, meist an die Lectüre angeknüpft, alle 4 Wochen. Memoriren der als Extemporalien geschriebenen ciceronischen Stellen und daran geknüpfte Uebungen im mündlichen lat. Ausdruck. 1 St. Dr. Eichhoff. \*)

Griechisch. Auswahl aus Thucydides 1tem, 2tem, 3tem und 4tem Buche. Dann Platos Euthyphron und Phädon bis c. 34. 3 St. Homers Iliade vom 13te Buche bis zu Ende. (Privatim: das 18te Buch von B. 369 an und das 23te Buch.) Sophokles König Oedipus, zweite Hälfte. 2. St. Grammatik. Die Lehre der Tempora und Modi überhaupt; Beiordnung der Sätze; Gebrauch der Modi in den verschiedenen Arten der untergeordneten Sätze, meist nach Buttman, mit Uebungen aus Kost und Wüstemann, Uebersetzungen und Analysen griech. Stellen. 1 St. Dr. Eichhoff.

Deutsch. Geschichte der National-Literatur bis auf Klopstock, verbunden mit der Lectüre charakteristischer Stücke aus mittelhochdeutschen Dichtern nach Ziemann's Elementarbuch. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; \*\*) öfteres Recitiren der als Kladder eingereichten Arbeiten. 2 St. Deutsche Lectüre: Göthe's Dichtung und Wahrheit, Buch 7 und 10. Dann Tasso 1 St. mit Secunda vereinigt. Dr. Clausen.

Französisch. B. halbj. Lectüre: Aus Ideler und Nolte I. Theil; Abschnitte aus Condorcet, La Harpe, Mercier, Montesquieu, le Sage. Aus dem Deutschen ins Französische: Schillers Parasit. Alle 14 Tage ein Pensum und Sprechübungen. 2 St. Niedlich. S. halbj.: Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, der

\*) Die Themata der lateinischen Ausarbeitungen waren:

- 1) Quae praecepta tradat Quintilianus lib. X. nostris quoque studiis profutura?
- 2) Gliscens inter Lacedaemonios et Athenienses dissidium, quomodo in apertum bellum eruperit, explicetur.
- 3) Seditio Cylonea et motus inde orti.
- 4) Quanam in Taciti morum Germanorum descriptione similia reperiantur eorum, quae Herodotus de Persarum moribus tradidit.
- 5) Comparantur Herodoti et Xenophontis de Cyri natalibus et infantia narrationes.
- 6) Philosophorum eorum, quos Cicero in quinto de finibus libro commemorat, brevis recensio.
- 7) Quam viam ingressus sit Cicero ad rempublicam a Catilinae sociorumque ejus consiliis defendendam, ex orationibus Catilinae explicetur.
- 8) Quomodo Homerus vindictae divinae notionem in Iliade expresserit.
- 9) M. Furii Camilli laudes.

\*\*) Die Themata der deutschen Aufsätze waren:

- 1) Ueber Göthe's Ausspruch: Erlaubt ist, was sich ziemt.
- 2) Wie kam es, daß das deutsche Volk sich erst so spät zu einem deutschen Reiche vereinigte?
- 3) Deutschland und Italien in der Zeit von Otto I. bis zum Wormser Concordat.
- 4) Das christliche Königreich Jerusalem.
- 5) Der Nationalstolz der Deutschen.
- 6) Ueber die Lebensansicht des Horaz.
- 7) Von dem Einfluß der deutschen Reformation auf unsere National-Literatur.
- 8) Die Vorzüge einer Gebirgsgegend.
- 9) Wie ist das Sprichwort zu verstehen: „Mit den Wölfen muß man heulen.“

Parasit v. Schiller (II. Act 4te Scene bis zu Ende). 1 Stunde. Uebersetzen aus dem Französischen: nach Ideler und Nolte, profaisch. Theil, die ausgewählten Stücke v. Barthélemy, dann: Louis XI. v. Delavigne. 1 St. Alle 14 Tage ein Pensum nach Dictaten. Dr. Bromig.

Hebräisch. Die 25 ersten Psalmen, meist lateinisch übersezt und bes. sprachlich, mit Zuziehung von Gesenius Grammatik erklärt. 2 St. Cand. Schornstein.

B. Wissenschaften. Religionslehre. Für die evangelischen Schüler: Beendigung der Einleitung in das N. T. und Lektüre desselben im Grundtexte. Sodann christliche Sittenlehre nach Dictaten. 2 St. Dr. Eichhoff. — Für die katholischen Schüler: die Begriffe der Religion und ihre fortschreitende Entwicklung durch die Offenbarung und ihre Vollendung durch Christus, in gedrängter Uebersicht. Dann die Lehre von der Kirche. 2 St. Caplan Frings.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters und Repetitionen. 3 St. Dr. Clausen.

Mathematik. Wiederholung der ganzen ebenen Geometrie und Trigonometrie; dann die Stereometrie nach Matthias Leitfaden. Daneben fleißige Uebung in Auflösung geometrischer und trigonometrischer Aufgaben. In der Algebra: die arithmetischen und geometrischen Reihen, Auflösung quadratischer Gleichungen und Wiederholung einzelner Abschnitte aus der allgemeinen Arithmetik. 3 St. Dr. Fischer.

Physik. Statik und Mechanik fester Körper; von den Centralbewegungen; vom Lichte; von der Electricität und dem Magnetismus. (Nicht ganz beendigt) 2 St. Dr. Fischer.

Philosoph. Propädeutik. Psychische Anthropologie nach eigenem Hefte. 1 St. Dr. Eichhoff.

C. Fertigkeiten. Gesang. Drei- und vierstimmige Gesänge wurden eingeübt. 2 St. Schornstein.

### Secunda. Ordinarius: Dr. Clausen.

A. Sprachen. Latein. 1) Lektüre: Ciceronis orationes Catilinae ganz. Livius lib. XXI. 3—4 St. Dr. Clausen. Virgil; Einleitung über Virgil's Leben und Schriften. Repetition der Prosodie und Metrik des Hexameters. Aen. lib. VIII. 1—368. IX., 1—715. 2 St. Liebau. 2) Grammatik nach Zumpt; mündl. und schriftl. Uebersetzung aus Süpfle's Uebungsbuch; wöchentlich 1 Pensum. 2 St. 3) Memorirübungen aus Meiring und Remacly. 1—2 St. Dr. Clausen.

Griechisch. 1) Grammatik: Lehre von den Temporibus und Modis (letztere im einfachen Satze), Lehre von den hypothet. Sätzen, vom Infinitiv und Acc. c. Inf. nach Buttmann's griech. Gramm., zum Theil nach Dictaten. Dazu mündliche und schriftliche Uebungen nach Kost und Wüstemann. Alle 14 Tage ein schriftl. Pensum. Wöchentlich 1 St. 2) Lektüre: im ersten Semester: Herodot lib. VIII., 1—136, im zweiten Semester: Xenoph. Memorabil. lib. I. cap. 1—4. Wöchentlich 3 St. Dr. Belk. — Hom. Odys. lib. I., II., III., IV. 2 St. W.halbj.: Dr. Bromig. S.halbj.: Dr. von Knapp.

Deutsch. Lektüre und Besprechung ausgewählter Stücke aus Bach's Lesebuch. (Schiller, Göthe, Herder). Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Defteres Recitiren der als Kladde eingereichten Arbeiten. 2 St. Außerdem 1 St. Lektüre mit Prima vereinigt. Dr. Clausen.

Französisch. 1. St. Grammatik: Syntax nach Knebel §. 93—122. (Zeitwort, Inversion, Partikeln); alle 14 Tage 1 Pensum, theils aus Bischoff's Schule des franz. Styls Nr. 132—141, theils nach Dictaten. 1 St. Lektüre: Athalie von Racine und Sid von Corneille. Dr. Bromig.

B. Wissenschaften. Religionslehre, combinirt mit Prima.

Geschichte und Geographie. Alte Geschichte, mit Ausschluß der Römischen, verbunden mit der Geographie. 3 St. Dr. Clausen.

Mathematik. In der Geometrie den 6ten, 7ten und 8ten Abschnitt aus Matthias Leitfaden; dann Wiederholung der ganzen ebenen Geometrie. In der Algebra: Rechnung mit Potenzen und Wurzelgrößen, Ausziehung der Quadrat und Kubikwurzeln aus Zahlen- und Buchstabenausdrücken; Decimalbruchrechnung, Rechnung mit imaginären Größen; von den Logarithmen. Auflösung von Gleichungen des 1ten Grades mit einer und mehreren unbekanntenen Größen. 4 St. Dr. Fischer.

Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die mathematischen Begriffe und Sätze von der Bewegung; von den Gesetzen der gleichförmig beschleunigten Bewegung und deren Anwendung auf den Fall der Körper; vom Pendel; vom Gleichgewichte und der Bewegung tropfbar flüssiger Körper im Allgemeinen; vom Barometer und Mariotte'schen Gesetze. 2 St. Dr. Fischer.

C. Fertigkeiten. Gesang, mit Prima combinirt. 2 St. Schornstein.

**Tertia.** Ordinarius: Dr. Belz.

A. Sprachen. Lateinisch. a. Grammatik: Die Lehre vom erweiterten Satz, mit Ausschluß der Kasuslehre, die bei dem mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein. repetirt wurde. Erweiterung durch Präpositionen mit ihrem Casus, durch Mittelwörter. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz, besonders die Sub- und Objektsätze mit »daß.« — Das Hauptsächlichste aus der Tempuslehre, nach der Grammatik von Eichhoff und Belz, mit schriftlichen und mündlichen Uebersetzungen nach Süpfle und Krebs. Wöchentlich ein schriftl. Pensum. 3 St. die Woche. b. Lectüre: Caesar de bello Gallico lib. II.—V. cap. 18. 3 St. Dr. Belz. Dvid. Auswahl aus den Metamorphosen im Sommer, auch aus den Fasten und Tristien, nebst practischen Einübungen des Verses durch Memoriren und Uebersetzungen von Versen. 2 St. Dr. Böcker. Memoriren aus Meiring und Remacly. 1 St. Dr. Belz.

Griechisch. Grammatik. Repetition der regelmäßigen Formenlehre. Das unregelmäßige Verbum vollständig. Lehre von den Partikeln und der Wortbildung. Mündliche und schriftl. Uebersetzungen aus Kost und Wüstemann und alle 14 Tage ein schriftl. Pensum; im 1ten Sem. 3 St., im 2ten 2 St. Lectüre: Jacobs 1r Cursus, letzte Hälfte. Abschn. VIII, IX, X. und XI. Zweiter Cursus: Abschn. I, II, III. und IV. 3 St. Im Sommersem. Xenoph. Anab. I, cap. 5—10. 2 St. Hom. Odyss. lib. I, 279 bis zu Ende, lib. II. 1—208. 2 St. Dr. Belz.

Deutsch. Lectüre nach Bachs Lesebuch mit den nöthigen sprachl. und sachlichen Erklärungen; Deklamationsübungen; alle 14 Tage ein deutscher Aufsatz, dessen Stoff theils schildernd, theils geschichtlich erzählend. 3 St. Dr. Belz.

Französisch. Charles XII. Buch I. und die Hälfte von Buch II.; Memorirübungen. Niedlich. Von der Mitte des 2ten Buchs bis zur Mitte des 3ten. Dr. Bromig. 1 St. Grammatik: Syntax nach Knebel; die Lehre vom Artikel bis zu der von dem Abjektiv. Niedlich. Vom Abjektiv und den Fürwörtern. Dr. Bromig. Alle 14 Tage 1 Pensum. 1 St.

B. Wissenschaften. Religionslehre: Grundzüge der chriftl. Sittenlehre in ihrem Zusammenhang mit der Glaubenslehre. Niedlich. Einleitung in die historischen Bücher des A. T. bis auf die Bücher der Könige. 2 St. Sand. Schornstein.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters, besonders Deutschlands, seit Heinrich IV. und neuere Geschichte, vom Anfange der Reformation bis zum Hubertsburger Frieden. 2 St. Geographie: Topographie von Deutschland (als Repetition); — dann die Schweiz, die Niederlande, Großbritannien, die Skandinavischen Reiche, Rußland, Türkei und Griechenland, Italien und Spanien. 1 St. Dr. von Knapp.

Mathematik. Wiederholung der 4 ersten Abschnitte der Geometrie aus Matthias Leitfaden; dann vom Kreise bis zur Proportionalität der Flächenräume ebener Figuren. Von den Potenzen; Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln aus ganzen Zahlen. Decimalbruchrechnung. Arithmetische und geometrische Proportionen. Auflösung von Gleichungen des 1ten Grades mit einer unbekanntem Größe. 4 St. wöchentl. Dr. Fischer.

Naturwissenschaften. Im Wintersemester die Mineralogie, im Sommers. Botanik. 2 St. Dr. Fischer.

C. Fertigkeiten. Gesang. Einübung 3- und 4stimmiger Gesänge mit Prima und Secunda combin. 2 St. Schornstein.

Zeichnen. Ornamente, schattirte Blumen, Contouren von Körpern und architektonische Zeichnungen. 2 St. Viefegang.

Schreiben. Die vom Griechischen dispensirten Schüler nehmen an den Schreibstunden der Quarta Theil. Regel.

**Quarta.** Ordinarius: Liebau.

A. Sprachen. Lateinisch. Grammatik: Repetition der Formenlehre. 1 St. — W.S. Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; Casuslehre bis zum Dativ. S.S. Die Lehre vom Genitiv und Ablativ; der Gebrauch der Supina und Participia nach der Grammatik von Eichhoff und Belz. Damit verbunden mündliche Uebersetzungen der entsprechenden Abschnitte aus Höggs Übungsbuche und wöchentliche Pensa. 2 St. — Lectüre: W.S. Corn. Nep. Alcibiades. 3 St. S.S. Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias. 4 St. — Memorirübungen nach Meiring und Remacly. W.S. 1 St. S.S. 2 St. Liebau.

Griechisch. W.S. Die Formenlehre bis zu den Pronomina. S.H. Repetition des im W.H. Durchgenommenen. Durchnehmen der regelmäßigen Konjugation mit Einschluß der Verba contracta nach Buttman's Schulgrammatik. Die erlernten Regeln wurden durch Lesen entsprechender Abschnitte aus Jacobs Lesebuch und durch

mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Rost und Büstemann's Elementarbucho (alle 14 Tage ein Pensum) eingeübt. 5 St. Liebau.

Deutsch. Lesen und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Bachs Lesebuche. Die erstern wurden zuerst vollständig, dann verkürzt wieder erzählt, die Gedichte recitirt. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 3 St. Liebau.

Französisch. Florian's Fabeln, Buch IV. Recitiren derselben und schriftliche Uebersetzung. Niedlich. Aus dem 5ten Buche Fab. 2, 4, 5, 6, 11, 14, 18 gelesen und auswendig gelernt. Dr. Bromig. Grammatik: Aus Schiff-  
lins 2tem Cursus, das unregelmäßige und halbregelmäßige Verbum. Niedlich. Comparation der Adjektiven, Adverbien und Zahlwörter und Einübung der Regeln nach den entsprechenden Beispielen in Schifflin. Dr. Bromig. In beiden Sem. wöchentl. Pensa. 2 St.

B. Wissenschaften. Religionslehre, combinirt mit Tertia.

Geschichte. Geographische Uebersicht Vorderasiens und Griechenlands; Griechische Geschichte bis zum Peloponnesischen Kriege. W.H. Liebau. Griechische Geschichte seit dem peloponnesischen Kriege und römische bis zu den Kaisern mit Auswahl. S.H. Dr. Bromig. 2 St.

Geographie. Die Gebirge Deutschlands mit Einschluß der Alpen. W.H. Liebau. Die Stromgebiete des mittleren Europa's nach Schachts kleiner Schulgeographie. S.H. Dr. Bromig. 1 St.

Mathematik. Die vier ersten Abschnitte der Geometrie aus Matthias Leitfaden; die 4 Species der Buchstaben-Rechnung und Einübung derselben. 3 St. wöchentlich. Dr. Fischer.

C. Fertigkeiten. Gesang. Ein Theil der Schüler dieser Klasse nahm an dem Gesang der oberen Klassen Theil, ein anderer in 1 St. Vorübungen. Schornstein.

Zeichnen mit Tertia combinirt. 2 St. Liesegang.

Schreiben nach Bollenbergs Vorschriften. 1 St. Regel.

**Quinta.** Ordinarius: W.S. Niedlich. S.S. Dr. Bromig.

A. Sprachen. Latein. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre bis zum Verbum incl. Uebungen aus Litzingers Aufgaben. Niedlich. Das regelmäßige und unregelmäßige Verbum nach der eingeführten Grammatik S. 40—51. Das Adverbium S. 52—60 mit mündlichen Uebungen aus Litzinger und wöchentl. schriftl. Pensis. 7 St. Dr. Bromig. Auswendiglernen lateinischer Sätze aus demselben mit gramm. Uebungen und Anwendung auf andere Sätze. W.H. 1 St. Dr. von Knapp. S.H. 2 St. Dr. Völker.

Deutsch. W.H. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen, angeknüpft an die Lectüre aus Bachs Lesebuch. Dr. von Knapp. S.H. Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bachs Lesebuche. Liebau. In beiden Halbj. Wiedererzählen des Gelesenen und Recitiren der Gedichte. Alle 14 Tage 1 Aufsatz. 4 St.

Französisch. Lehre von der Aussprache und Leseübungen. Regelmäßige Formenlehre. Bildung der Zeiten. Uebungen aus Schifflin. 1ter Cursus bis S. 58. Niedlich. Einübung der Conjugationen und der persönlichen Fürwörter, nach Schifflin. Uebersetzung v. Nr. 58—96 theils mündlich nach Präparation, theils schriftlich in den wöchentlichen Pensis. 3 St. Dr. Bromig.

B. Wissenschaften. Religionslehre. Geschichte der Offenbarung des Reiches Gottes im N. T. bis zum Tode des Moses. Niedlich. Biblische Geschichte des N. T., von den Richtern bis zum Schlusse der Regierung Salomo's. 2 St. Cand. Pullig.

Geographie Europas. Dann Wiederholung des Pensums der Sexta. 2 St. Dr. Völker.

Geschichte des deutschen Volkes bis zum 30jährigen Kriege. 1 St. Derselbe.

Rechnen. Uebungen im praktischen Rechnen in 3 verschiedenen Abtheilungen. 3 St. Kopfrechnen 1 St. Dr. Fischer.

Naturgeschichte. Die Vögel im W.S.; Mollusken, Infusorien, Korallen, Würmer und Insekten im S.S. nach Exemplaren und Abbildungen. 2 St. Dr. Völker.

C. Fertigkeiten. Gesang. Einige Schüler nahmen an den Einübungen 4stimmiger Gefänge zweimal wöchentl. Theil. Mit den andern die Anfangsgründe in 1 St. mit Sexta combinirt. Schornstein.

Zeichnen. Gerade Linien und gradlinige Figuren, einfach gebogene Linien, Blätterumrisse und Umriss von Ornamenten, bei Einzelnen auch schattirte Zeichnungen von Blumen und Köpfen. Liesegang.

Schönschreiben nach Bollenbergs Vorschriften. 3 St. mit Sexta combinirt. Regel.

**Sexta. Ordinarius: Dr. Böcker.**

A. Sprachen. Latein. Die regelmäßige Formenlehre, das Deponens, Präpositionen und Adverbien nebst praktischen Uebungen nach Lizinger, wöchentliche Pensa, Vokabeln und Memorirübungen. 9 St. Dr. Böcker.

Deutsch. W.H. Einübung der Formenlehre und die Lehre vom einfachen Satze, angeknüpft an die Lektüre von Hülfstetts Sammlung, Th. I. Dr. Bromig. S.H. Dasselbe, angeknüpft an die Lektüre von Wackernagels Lesebuch, Th. I. Dr. v. Knapp. In beiden Sem. Memoriren und Recitiren von Gedichten und wöchentl. Ausarbeitungen von etwas Vorgelesenem oder Erzähltem. 4 St.

B. Wissenschaften. Einleitung in die Geographie, Vorbegriffe, dann die Heimath, darauf die 5 Welttheile in übersichtlicher Darstellung; auch wurden Karten gezeichnet. 2 St. Dr. Böcker.

Geschichte Griechenlands im W.S. Dr. Böcker; im S.S. Biographien und Hauptbegebenheiten aus der Geschichte Roms. 1 St. Dr. v. Knapp.

Rechnen mit Quinta combinirt.

Naturgeschichte. Säugethiere und Vögel, Beschreibungen nach ausgestopften Exemplaren, mündl. und schriftl. Dr. Böcker.

C. Fertigkeiten. Gesang. Einübung der Anfangsgründe. 1 St. Schornstein.

Zeichnen mit Quinta combinirt. Liefegang.

Schönschreiben nach Bollenbergs Vorschriften, 3 St. mit Quinta combinirt und 2 St. besonders. Regel.

Die **Vorbereitungs-Classe** ist von ihrem Lehrer C. A. Regel in folgenden Gegenständen unterrichtet worden:

Deutsch. 8 St. a) Sprachlehre. Erste Abtheilung: Practische Einübung der Redetheile am Satze, Fortsetzung orthographischer Uebungen. Zweite Abtheilung: hauptsächlich orthographische Uebungen; dann das Ding-, Zahl-, Eigenschafts- und Fürwort, eingeübt am einfachen Satze. 3 St. b) Leseübungen. Erste Abtheilung in der bibl. Geschichte, von Kohlrausch, dem ersten Cursus der Gedichtesammlung von Curtmann, Dittmar u. A. und in »Das elterliche Haus«, zweite Abtheilung, von Wurst. Zweite Abtheilung: Lautiren und Lesen nach Vieth's Fibel. 3 St. c) Hersagen auswendig gelernter Gedichte. 1 St. d) Erzählen moralischer Geschichten, auch passender Märchen und Vorlesen der »lehrreichen und anmuthigen Erzählungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte« von Vormbaum. 1 St. Religion. Die Geschichten des N. T. nach Kohlrausch, verbunden mit Erklärung und Erlernen zweckmäßiger Liederverse und Bibelsprüche. 2 St.

Rechnen. Nach dem ersten Theil des Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuchs; die erste Abtheilung bis zu §. 32. 6 St.

Naturkunde. Beschreibung einzelner Thiere nach Fischer, dem Atlas von Dfen und dem Bertuch'schen Bilderbuche für Kinder. 2 St.

Geographie. Europa ausführlicher; von den übrigen Erdtheilen nur das Allgemeinste, nach Lange. 2 St.

Schönschreiben. Nach Bollenberg's Vorschriften. 5 St.

Zeichnen. Größtentheils nach Korff's Vorlegeblättern. 2 St.

Gesang. Einübung kleiner Lieder nach dem Gehör, wobei auf reine Aussprache des Textes sorgfältig gehalten wurde, verbunden mit Erklärung und Einübung des Wesentlichsten von Noten, Pausen ic.

**Tabellarische Uebersicht des Lehrplans nach den einzelnen Fächern.**

Lehrgegenstände.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
<b>A. Sprachen.</b>							
Lateinisch . . . . .	9	9	9	9	9	9	54
Griechisch . . . . .	6	6	6	5	—	—	23
Deutsch . . . . .	2	2	3	3	4	4	19
Französisch . . . . .	2	1 2	2	3	3	—	12
Hebräisch . . . . .	2	—	—	—	—	—	2 *)
<b>B. Wissenschaften.</b>							
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	6 **)
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	3	3	18
Mathematik . . . . .	3	4	4	3	—	—	14
Rechnen . . . . .	—	—	—	—	4	—	4
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	2	—	2	2	10
Philosophische Propädeutik . . . . .	1	—	—	—	—	—	1
<b>C. Fertigkeiten.</b>							
Singen . . . . .	—	2	—	1	—	1	4
Zeichnen . . . . .	—	—	2	—	—	2	4
Schreiben . . . . .	—	—	—	1	3	2	6

\*) In der Obersecunda waren in diesem Schuljahre keine Schüler für das Hebräische.

\*\*) Für die katholischen Schüler nur 4, da hier die Schüler der 4 unteren Klassen in 1 Cötus vereinigt sind.

**II. Verfügungen der Behörden.**

Von dem Hochlöbl. Königl. Provinzial-Schulcollegium sind folgende Verfügungen von allgemeinerem Interesse eingegangen.

1. Bestimmung, daß, wenn ein Abiturient vor seiner förmlichen Entlassung sich erhebliche Vergehen gegen die Schulordnung zu Schulden kommen läßt, oder sonst durch sein Verhalten Zweifel erregt, ob er in sittlicher Beziehung für die selbständigere Stellung, welche sich ihm auf der Universität eröffnet, hinlänglich gereift ist, ihm das Zeugniß der Reise einstweilen vorenthalten werden und dem Königl. Prov.-Schulcollegium zur Entscheidung vorgelegt werden soll, ob dem betreffenden Abiturienten die Reise für die Universität für jezt abgesprochen werden muß, und binnen welcher Frist ihm gestattet kann, durch beigebrachte Beweise untadeligen Verhaltens und durch eine abermalige Prüfung das Zeugniß der Reise zu erwerben. Coblenz, den 5. Sept. 1843.

2. Erinnerung an die Verfügung vom 9. Juli 1840, nach welcher alle und jede Anträge und Gesuche der Lehrer der Anstalt, welche ihre amtlichen Verhältnisse betreffen, an den Director zu richten, resp. zur begutachtenden Beförderung an das Königl. Provinzial-Schulcollegium oder die Schulcommission abzugeben sind. Coblenz, den 27. Sept. 1843.

3. Erinnerung an die in dem Stempelsteuergesetz vom 7. März 1822 enthaltene Bestimmung, daß zu Gesuchen, Beschwerdeschriften, Bittschriften, Eingaben, welche ein Privatinteresse zum Gegenstande haben und bei solchen Staats- und Communalbehörden oder Beamten eingereicht werden, welchen die Ausübung einer richterlichen oder polizeilichen Gewalt übertragen ist, ein Stempel von 5 Sgr., zu amtlichen Attesten in Privatfachen ein Stempel von 15 Sgr. und zu beglaubigten Abschriften ebenfalls ein Stempel von 15 Sgr. zu verwenden sind. Coblenz, den 4. Dec. 1843.

4. Aufhebung der Verfügung vom 22. Nov. 1839, nach welcher am 1. Nov. (dem Allerheiligensfeste) der Unterricht in allen Gymnasien der Rheinprovinz ausgesetzt werden mußte, in Folge der Allerhöchsten Erklärung, daß an jenem Tage der Unterricht in den evangelischen Lehranstalten ertheilt werden solle. Coblenz, den 4. Jan. 1844.

5. Ernennung des bisherigen 2ten Oberlehrers Dr. Eichhoff zum 1ten Oberlehrer, in Folge der am 15. Aug. 1843 (s. Progr. vom J. 1843 S. 28) geschehenen und von dem Königl. Ministerium bestätigten Wahl der reformirten Gemeindevertretung. Coblenz, den 23. Jan. 1844.

6. Abschriftliche Mittheilung der Ernennung des bisherigen 3ten Oberlehrers Dr. Clausen zum 2ten Oberlehrer des Gymnasiums, in Folge der von der ref. Gemeindevertretung am 28. Nov. 1843 vollzogenen, und von dem Königl. Ministerium bestätigten Wahl. Coblenz, den 27. Febr. 1844.

7. Mittheilung der von dem Königl. Ministerium bezeichneten Gesichtspunkte für die als nothwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der männlichen Erziehung in den Preuß. Staaten anerkannten Leibesübungen, ihre allgemeinere Verbreitung und bestimmtere Gestaltung. Coblenz, den 6. März 1844.

Hiemit steht in unmittelbarem Zusammenhange:

8. Die Verfügung, daß die Theilnahme an den Turnübungen von allen Schülern als Regel vorauszusetzen und nur auf die an die Direction gerichteten motivirte Erklärung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, daß sie die Theilnahme ihrer Angehörigen an den Uebungen nicht wollen, eine Dispensation von denselben, analog der Dispensation von anderen Unterrichtsgegenständen, z. B. dem Griechischen gewährt werden kann. Coblenz, den 19. Mai 1844.

9. Anordnung, daß der Königl. Commissarius, Hr. Landgerichts-Präsident Hoffmann, künftig regelmäßig zu den Abiturientenprüfungen des Gymnasiums einzuladen sei. Coblenz, den 16. März 1844.

10. Abschriftliche Mittheilung der Ernennung des Oberlehrers Dr. Fischer zum 3ten Oberlehrer, des Gymnasiallehrers Dr. Belk zum 1ten ordentlichen Lehrer und des Gymnasiallehrers Viebau zum dritten ordentlichen Lehrer des Gymnasiums. Coblenz, den 15. April 1844.

11. Erinnerung, daß die Bestimmung des Abiturienten-Reglements vom Jahre 1834, §. 17 Nr. 6, nach welcher für die Anfertigung der schriftlichen mathematischen Prüfungsarbeit eine Arbeitszeit von 4 Stunden festgesetzt ist, fortan nicht überschritten werden dürfe. Coblenz, den 6. April 1844.

12. Genehmigung des Antrags, unter angemessener Controle wissenschaftlich strebenden und sittlich zuverlässig befundenen Primanern unsers Gymnasiums in dem laufenden Schuljahre von Zeit zu Zeit einen freien Studientag zu gestatten. Coblenz, den 20. März 1844.

13. Anzeige, daß dem Gymnasiallehrer Hrn. Dr. Belk eine Gratifikation von 100 Thalern für das Jahr 1843 von dem Königl. Ministerium bewilligt worden sei. Coblenz, den 1. Juni 1844.

14. Mittheilung der Allerhöchsten Ordre, in Bezug auf die Ferienzeit der Universitäten, »daß auf den Universitäten, mit Ausnahme der Universität Königsberg, imgleichen auf der Academie zu Münster, die Herbstferien 2 Monate, vom 15. Aug. bis zum 14. Oct., die Osterferien dagegen nur 3 Wochen, und zwar, wenn Ostern in den Monat März fällt, vom Sonntage Palmarum bis zum Sonntage Misericordia Domini, und wenn Ostern in den April fällt, vom Sonntage Judica bis zum Sonntage Quasimodo geniti dauern solle.

### D r i t t e r   A b s c h n i t t .

#### Statistische Uebersicht.

##### A. Frequenz der Anstalt.

Das vorige Schuljahr (s. Programm von 18<sup>33</sup>/<sub>43</sub> p. 28) schloß mit einem Bestande von 154 Schülern, von welchen 127 den Gymnasialclassen, 27 der Vorbereitungsclassen angehörten. Am Schlusse des Schuljahres schieden 8 Schüler aus. Mit dem Beginne dieses Schuljahres wurden aufgenommen 14 Schüler, und im Laufe des Wintersemesters 4, von welchen 8 in die Gymnasialclassen, 10 in die Vorbereitungsclassen eintraten.

Es verließen die Anstalt im Laufe des Wintersemesters 4, am Schlusse desselben 5 Schüler.

Mit dem Anfange des Sommersemesters wurden neu aufgenommen 9 Schüler; im Laufe desselben 5; darunter 8 in die Gymnasialclassen, 6 in die Vorbereitungsclassen. Abgegangen sind im Laufe des Semesters 4 Schüler. Der Bestand in den einzelnen Classen war folgender:

Im Wintersemester:

in I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorber.-Cl.
17	13	20	25	35	23	26

Summa 159, wovon 133 in den Gymnasialclassen.

Im Sommersemester:

in I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorber.-Cl.
17	12	20	25	35	21	32

Summa 162, wovon 130 in den Gymnasialclassen.

Mit dem Zeugnisse der Reife scheiden am Schlusse dieses Semesters aus unserer Anstalt:

Name.	Geburtsort.	Confession.	Alter.		Zeit des Schulbesuchs		Studium.	Universität, die sie beziehen.
			Jahr.	Monat.	überhaupt Jahre	in Prima Jahre		
Wilhelm Heuser	Wupperfeld	lutherisch	19	—	4	2	Theologie	Halle
Bernhard von Guérard	Elberfeld	katholisch	18	6	9	2	Jurisprudenz	Heidelberg
Alphons Prayon	Elberfeld	katholisch	21	—	6½	2	Theologie	Bonn
Gottlieb Stier	Basel	lutherisch	19	—	6	2	Philologie	Halle
Adolph Mourney	Schöller	reformirt	19	—	1¼	1¼	Theologie	Berlin
Jacob Keiser	Elberfeld	katholisch	21	11	9½	2	Theologie	Bonn
Emil Neubürger	Düsseldorf	mosaisch	18	5	1	1	Philologie	Berlin
Emil Springmühl	Elberfeld	reformirt	21	6	11½	3	Medizin	Gießen

### B. Lehrapparat.

1. Auch in diesem Schuljahre haben die Sammlungen des Gymnasiums, namentlich die Bibliothek und der naturhistorische Apparat theils durch dankenswerthe Geschenke, theils durch Anschaffungen aus dem etatsmäßigen Fonds ansehnlichen Zuwachs erhalten. Die im vorigen Jahre gegründete Schülerbibliothek, deren Verwaltung wie die der Gymnasialbibliothek, Herr Dr. Belz fortwährend geführt hat, ist durch die Beiträge der daran theilnehmenden Schüler und durch einige Geschenke auf 283 Bände vermehrt worden.

2. An Geldgeschenken sind für diese Sammlungen eingegangen:

Von der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zur Vervollständigung der Gymnasialbibliothek....	50 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Von dem abgegangenen Primaner von Gahlen.....	2	20	—
„ „ „ Primaner Le Grand.....	5	12	6
„ „ „ Tertianer Th. Hermann.....	2	—	—
„ „ „ Tertianer A. Morsbach.....	2	—	—
„ „ „ Secundaner J. Lips.....	2	—	—
„ „ „ Secundaner A. Klier.....	4	—	—
Von den Schülern der Serta für Anschaffung ausgestopfter Vögel.....	4	20	—
Von dem Quintaner de Vary für das Ausstopfen einer von ihm geschenkten Möve.....	—	20	—
Summa.....	73	12	6

welche, nebst 4 Thlr. für nachträglich ausgefertigte Abgangszeugnisse, der Bestimmung gemäß verwandt, resp. an den Cassaführer des Gymnasiums, Herrn Commerzienrath August von der Heydt abgeliefert worden sind.

3. An Büchern und Schriften sind mir für die Bibliothek des Gymnasiums übergeben worden:

Von dem königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik. 25r, 26r und 27r Band.

Von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium in Coblenz: 137 Schul- und 20 Universitäts-Programme und 4 Festgedichte. — Otto, Französisches Lesebuch für die untern Classen. Heidelberg 1842. — Desselben Französisches Sprachbuch. Ebendas. — Koppe, Ein neuer Lehrsatß der Stereometrie. Essen 1843.

Von dem Herrn Oberbürgermeister von Carnap hier: Uebersicht der Verwaltung des Kreises Elberfeld vom Jahre 1842 mit besonderer Berücksichtigung des Jahres 1816.

Von Herrn Professor Dr. Hülfstett in Düsseldorf: 4 Exemplare der 6. Auflage seines Lehrbuchs. (1. Abtheilung.)

Von der Buchhandlung Löwenstein & Comp.: Abälard und Dulcin oder Leben und Meinungen eines Schwärmers und eines Philosophen von F. C. Schloffer. Gotha 1807.

Von Herrn Superintendenten Hülsmann für seinen abgegangenen Sohn Richard: Rotteds allgemeine Weltgeschichte, 10 Bände.

Von Herrn Advocat-Anwalt Schmitz für seine abgegangene Söhne Anton, Ludwig und Constanz: Sulzers Theorie der schönen Künste, 4 Theile, Leipzig 1792. Nachträge zur Sulzers Theorie, 8 Bände, Leipzig 1792.

Von dem abgegangenen Tertianer te Cloot: Meteranus novus, das ist wahrhaftige Beschreibung des niederländischen Krieges etc. von C. Meteren, Amsterdam 1740 Fol.

Von dem abgegangenen Tertianer Arthur Blank: Spittlers sämtliche Werke. 15 Bände in Halbfrzbd.

#### 4. Für die Schülerbibliothek wurde folgendes geschenkt:

Von dem abgegangenen Primaner von Gahlen: Leben des Sandwirths Hofer, vom Bollender des „Marshall Vorwärts“. Leipzig 1839. — Albert und Eugenie, Bildungsschrift für die reifere Jugend, herausgegeben von Spiecker, Leipzig 1824. — Gallerie großer geschichtlicher Begebenheiten, Neuhalberleben. Nagels Leben von von Ammon und Herold. Cleve 1829.

#### 5. Für die naturhistorische Sammlung wurde geschenkt:

Vom Herrn Commerzienrath Keetman vier ausgestopfte afrikanische Vögel.

Von dem Quintaner B. de Vary zwei ausgestopfte Wasservögel.

Von dem Quintaner R. de Vary eine Seemöve. (S. oben.)

Von Herrn Advocat-Anwalt Schmitz ein Eisstaucher und drei amerikanische Vögel.

Von dem Sextaner Reinhold ein Kafadu.

Indem ich für die genannten Gaben hiermit nochmals meinen herzlichen Dank ausspreche, empfehle ich die Sammlungen unserer Anstalt, namentlich die naturhistorische und die Schülerbibliothek der ferneren wohlwollenden Theilnahme der Freunde und Gönner unseres Gymnasiums. Es mangelt ihnen noch gar Vieles, um das Bedürfnis vollständig zu befriedigen, für welches sie gegründet worden sind.

## Vierter Abschnitt.

### Anordnung der öffentlichen Schulfeierlichkeiten am 29. und 30. August.

#### A. Öffentliche Prüfung.

Donnerstag den 29. August

Morgens von 8 Uhr an:

Choral: »Allgütiger zu deinen Höhen etc.«

Prima: Horatius: Dr. Clausen.

Mathematik: Dr. Fischer.

Sophocles. Dr. Eichhoff.

Französisch: Dr. Bromig.

Secunda: Virgilius. Liebau.

Geschichte: Dr. Clausen.

Xenophon. Dr. Belß.

Nachmittags von 2 Uhr an:

Tertia: Caesar. Dr. Belß.

Geschichte: Dr. v. Knapp.

Französisch: Dr. Bromig.

Quarta: Nepos. Liebau.

Mathematik: Dr. Fischer.

Geographie: Dr. Bromig.

Freitag den 30. August,

Morgens von 8 Uhr an:

Quinta: Lateinisch: Dr. Bromig.

Geographie: Dr. Böcker.

Quinta und Rechnen: Dr. Fischer.

Sexta: Lateinisch: Dr. Böcker.

Naturgeschichte: Derselbe.

Vorbereitungs-

klasse: Rechnen.

Lesen und Recitiren.

Geographie.

Regel.

## B. Redeact und Abiturientenentlassung.

Freitag den 30. August, Nachmittags von 2 Uhr an.

Gesang: »Du bist mein Gott,« Gebet von Homilius.

Alphons Prayon, Abiturient: *Reguli captivi oratio in senatu Romano habita.* (Eigene Arbeit.)

Louis Frowein, Sertaner: Malei und Malone, von Kopisch.

Emil Keetman, Sertaner: Die beiden Wächter, von Gellert.

Rud. de Bary, Quintaner: Das Feuer im Walde, von Hölty.

Joh. Schmidt, Quartaner: Der Löwenritt, von Freiligrath.

Reinhold Wilms, Tertianer: Kaiser Friedrich III., von Ranke.

August Schüller, Sertaner: Der letzte Seufzer des Mauren, von Pfizer.

Wilhelm Hermann, Secundaner: Ueber das Epigramm Götthes:

„Das ist die wahre Liebe, die immer und immer sich gleichbleibt,  
Wenn man ihr Alles gewährt, wenn man ihr Alles versagt!“ (Eigene Arbeit.)

Gesang: »Was ist mein Glück?« Motette von Haydn.

Gottl. Stier, Abiturient: *Ἑλλάδος ἀνατίσις*, Ode in pindarischem Versmaße. (Eigene Arbeit.)

Carl Scheidt, Secundaner: *Sur l'état de la France à l'avènement de Louis XVI.* (Eigene Arbeit.)

Franz Schaub, Tertianer: Der letzte Dichter, von Anastasius Grün.

Oscar Körner, Quartaner: Die Geisterschlacht, von E. W. Müller.

D. Windmüller und Friedr. Maassen, Quintaner: Herr Tobias Bitt, von Engel.

Ludw. Schmidt, Sertaner: Schlaraffenland, von Hans Sachs.

Wilh. Heuser, Abiturient: Ueber die Platonische Ansicht von dem Leben nach dem Tode, Abschiedsrede.

Ernst Pagenstecher, Primaner: Ueber Götthe's Ausspruch:

„Es bildet ein Talent sich in der Stille,  
Doch ein Charakter in dem Strom der Welt.“ Tasso I, 2.

Gesang: »Was ist des Deutschen Vaterland?« von Reichard.

Schlussrede und Entlassung der Abiturienten durch Hrn. Dr. Clausen.

Gesang: »Wie reich an Segen strömt Du ic.« vierstimmiger Gesang von Czerny.

Um 6 Uhr Abends wird sodann, bei gutem Wetter, auf dem Turnplatze des Gymnasiums ein Schauturnen stattfinden.

## Schlussnachrichten.

1. Die halbjährigen Censuren werden den Schülern am 31. August, Morgens 9 Uhr, eingehändigt, und sind von denselben mit der Unterschrift ihrer Eltern oder deren Stellvertreter versehen, beim Anfange des neuen Schuljahres wieder mitzubringen.

2. Die Dauer der Ferien ist für die Gymnasialclassen 5, für die Vorbereitungsclassen 4 Wochen. Der Unterricht in den ersten beginnt also wieder mit dem 7. October, Morgens 8 Uhr, in der letzten am 30. Septbr., Morgens 9 Uhr.

3. Während dieser Ferien wird, wie im vorigen Jahre, in den Morgenstunden von 9 bis 11 Uhr, für die Schüler der Vorbereitungsclassen vom 1. Septbr., für die Gymnasialschüler vom 9. Septbr. an eine Ferienschule unter der Leitung der Herren Liebau und Regel stattfinden, für welche eine Vergütung von 2, resp. 1 Thlr. für den Schüler entrichtet wird.

4. Wegen der Meldung zur Aufnahme neuer Schüler wird das Nähere durch die Zeitung bekannt gemacht werden.

B. Redezeit und Abiturientenentlassung.

Freitag den 3

Gesang: »Du bist mein Gott,« Gebet  
Alphons Prayon, Abiturient: Reguli cap  
Louis Frowein, Sextaner: Malei und M  
Emil Keetman, Sextaner: Die beiden B  
Rud. de Bary, Quintaner: Das Feuer in  
Joh. Schmidt, Quartaner: Der Ewigenritt  
Reinhold Wilms, Tertianer: Kaiser Fri  
August Schüller, Sextaner: Der letzte S  
Wilhelm Hermann, Secundaner: Ueber

„Das ist die wahre Liebe,  
Wenn man ihr Alles gewäh

Gesang: »Was ist mein Glück?« Note  
Gottl. Stier, Abiturient: *Ἐλλάδος ἀναστή*  
Carl Scheidt, Secundaner: Sur l'état de  
Franz Schaub, Tertianer: Der letzte Die  
Dscar Körner, Quartaner: Die Geisterse  
D. Windmüller und Friedr. Maassen,  
Ludw. Schmidt, Sextaner: Schlaraffenlan  
Wilh. Heuser, Abiturient: Ueber die Plat  
Ernst Pagenstecher, Primaner: Ueber G

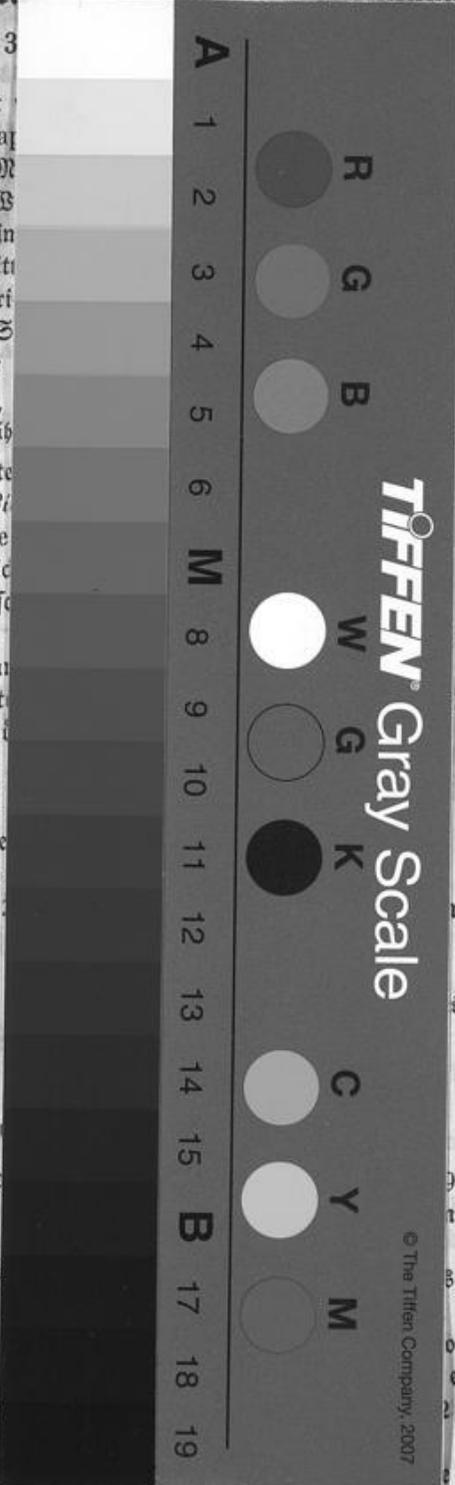
„Es bildet ein Talent,  
Doch ein Charakter in

Gesang: »Was ist des Deutschen Vate  
Schlusfred und Entlassung der Abiturienten

Gesang: »Wie reich an Segen strömt

Um 6 Uhr Abends wird sodann, bei  
stattfinden.

1. Die halbjährigen Censuren werden d  
denselben mit der Unterschrift ihrer Eltern  
wieder mitzubringen.
2. Die Dauer der Ferien ist für die S  
in den ersten beginnt also wieder mit dem 7.
3. Während dieser Ferien wird, wie im  
der Vorbereitungsclassen vom 1. Septbr., für  
tung der Herren Liebau und Regel stattf  
entrichtet wird.
4. Wegen der Meldung zur Aufnahme



an.  
Eigene Arbeit.)  
Eigene Arbeit.)  
Eigene Arbeit.)  
ngel.  
Tode, Abschiedsrede.  
rny.  
s Gymnasiums ein Schauturnen  
9 Uhr, eingehändigt, und sind von  
n Anfange des neuen Schuljahres  
belasse 4 Wochen. Der Unterricht  
am 30. Septbr., Morgens 9 Uhr.  
on 9 bis 11 Uhr, für die Schüler  
eine Ferienschool unter der Lei-  
2, resp. 1 Thlr. für den Schüler  
e Zeitung bekannt gemacht werden.